

Der große Wurf der Franka Dietzsch

Leichtathletik: Nur einmal Gold am "Deutschen Tag". Die 37jährige wird zum zweiten Mal Diskusweltmeisterin. Stabhochspringer indes früh gescheitert.

Von Achim Leoni



Reckte nach ihrem Triumph im Diskusring die Faust in den bleischweren Himmel über Helsinki: Franka Dietzsch, die mit einer souveränen Leistung zum zweiten Mal WM-Gold gewann. Foto: AP

Helsinki - Sie hüpfte um den Wurfkäfig wie ein junges Reh, breitete die Arme aus, fiel ihren Konkurrentinnen nacheinander um den Hals und wischte sich immer wieder eine Träne aus dem Gesicht. Derart losgelöst wie nach dem Gewinn ihrer zweiten Goldmedaille bei einer Leichtathletik-Weltmeisterschaft gestern abend hat man die Diskuswerferin Franka Dietzsch wohl noch nie gesehen.

"So erlebt man mich sicher nicht oft, aber ich fühle mich wie 20", jubelte die 37jährige. Schon ihren vierten Versuch, der auf die Saisonbestweite von 66,56 Meter segelte, feierte sie mit seltener Ausgelassenheit. Keiner ihrer fünf Würfe war kürzer als 64 Meter, nur einer hätte nicht zum Sieg vor Natalija Dadowa (Rußland/64,33) und Vera Pospisilova-Cechlova (Tschechien/63,19) gereicht.

Den ganzen Wettkampf über wirkte sie zuversichtlich und unbeschwert, als seien dies ihre ersten Titelkämpfe. Tatsächlich ist Franka Dietzsch schon zum achten Mal dabei, womit sie sich wie Disziplincollege Lars Riedel WM-Rekordteilnehmerin ("Das macht mich schon ein bißchen stolz") nennen darf. Und nicht immer nahm es einen so glücklichen Ausgang wie in Sevilla 1999 und gestern abend.

Mit dem Triumph in Helsinki endet eine zweijährige Leidenszeit. Als Medaillenanwärterin war Dietzsch zur WM 2003 und den Olympischen Spielen 2004 angereist - und jeweils in der Qualifikation an ihren Nerven gescheitert. Die Selbstzweifel hätten sie beinahe in den Rücktritt getrieben. "Aber dann habe ich mir immer gesagt: So kann ich nicht aufhören." Zum Glück hat sie auf sich gehört.

Und auf den Rat ihres Vereins SC Neubrandenburg, der der sensiblen Bankkauffrau den Sportpsychologen Willi Neumann empfahl. Der Motivationstrainer half ihr, die Erinnerung an vergangene Erfolge wiederaufleben zu lassen. "Ich glaube, diesen Anstoß von außen habe ich gebraucht", gibt Dietzsch zu. Zu einem Psycho-Trick griff sie auch bei der Vorbereitung auf die ungeliebten Bedingungen: "Ich habe mir den ganzen Tag eingeredet, enttäuscht zu sein, wenn es nicht regnet."

Sein WM-Ziel erreicht hat auch Tobias Unger (26): das Finale über 200 Meter erreicht und nicht Letzter geworden. Der schnelle Schwabe, einziger europäischer Vertreter im Endlauf, wurde in 20,81 Sekunden wie bei den Olympischen Spielen im Vorjahr Siebter. Zum zweiten Gold nach den 100 Metern gewann der US-Amerikaner Justin Gatlin (20,04).

Mit erfrischendem Selbstbewußtsein trat auch Kirsten Bolm in Helsinki auf. Im Hürdensprint-Finale, das die US-Amerikanerin Michelle Perry in 12,66 Sekunden gewann, erlebte die

Mannheimerin als Vierte (12,82) ihren größten internationalen Erfolg. Für Thomas Blaschek (Lepizig) kam das Aus im Halbfinale in 13,45 Sekunden.

An der Stabhochsprunganlage bot sich derweil das von so vielen großen Meisterschaften gewohnte Bild. Als der niederländische Sensationsweltmeister Rens Blom nach übersprungenen 5,80 Metern sich auf den Weg in die Ehrenrunde machte, hatte Tim Lobinger seine Sprunggeräte längst zusammengepackt. Diesmal waren 5,65 Meter eine zu hohe Barriere für die Ambitionen des früheren Hallenweltmeisters auf seine erste WM-Medaille unter freiem Himmel. Dem Kölner blieb immerhin wie schon 2003 der fünfte Platz. Danny Ecker (Leverkusen) war schon an der Anfangshöhe von 5,50 Metern gescheitert.



Schrie nach seinem frühen Scheitern im Stabhochsprung- Finale seinen Frust hinaus: Tim Lobinger. Foto: AP

Claudia Marx (Erfurt) blieb über die für sie neuen 400 Meter Hürden in 55,64 Sekunden nur fünf Hundertstel hinter ihrer Bestzeit zurück, schied jedoch als Fünfte ihres Halbfinalaufs aus. 800-Meter-Läufer Rene Herms (Pirna) erreichte in 1:47,07 Minuten als einer von sechs Zeitschnellsten nur mit viel Mühe das heutige Halbfinale.

erschieden am 12. August 2005